

## **Römer 11, 1-16**

### **Israels Zögern ist unsere Rettung!**

Ist Paulus ein Antijudaist (einer, der gegen Israel hetzt)? Bis heute wird ihm dies vorgeworfen. Wer diese Verse liest, spürt den innerlichen Kampf, den Paulus um das Volk Israel – nicht gegen! – ausfechten muss. Warum folgt Israel nicht der Einladung des Messias? Warum geht Israel in die Irre? Wird eine Zeit kommen, in der Israel sich zu Jesus bekennen wird? Paulus zeigt die Lösungen der Fragen auf:

#### **Gott hat Israel nicht verstoßen (V. 1-5)**

Das beste Beispiel ist Paulus! Wenn Israel von Gott verstoßen wäre, dann wäre Paulus nicht zum Glauben an Christus gekommen. Denn auch er ist Israelit und kann seine Herkunft genau beschreiben (Phil 3,5). Wenn also Israel verstoßen wäre, dann auch Paulus. Dies ist aber nicht der Fall.

Gott hat Israel erwählt und lässt sich dies nicht gereuen (11,29!). Was Gott verheißen hat, ist das Heil für Israel. Dazu wird es kommen. Gott geht mit seinen Erwählten auch schwere Wege. Nicht immer ist es Prüfung – manchmal ist es Strafe (auch wenn wir dies nicht gerne hören). Es sind neben Wegen der Läuterung auch Wege des Gerichtes! Damit das Volk als Volk am Leben bleibt, straft Gott das Volk, rettet aber gleichzeitig einen Teil, der überleben kann.

Diese Wege Gottes ziehen sich durch die Heilige Schrift. Wir kennen Noah, der überlebt, obwohl das menschliche Leben vernichtet wird, oder Jesaja, dessen Sohn Schear-Jaschub (= Rest kehrt um) zum Sinnbild für Gottes Heil wird (Jes 7-9). Besonders deutlich begegnet es uns bei Hosea. Er beschreibt die Situation, wie Israel als Hure vor und von Gott davonläuft. Gott lässt das Gericht über sie ergehen (Hos 2,5-16a), um mit ihr dann freundlich zu reden, Hoffnung zu geben und sich zu verloben (Hos 2,16b-25).

Diesen Weg geht Gott mit Israel. Der Rest wird umkehren!

#### **Gottes Gnade ist das Heil Israels (V. 6-10)**

Nicht die Werke, deren heilsbringende Wirkung immer wieder neu abgelehnt werden, sondern die Gnade Gottes ermöglicht Israel den Zugang zu Gott. Israel hat viel versucht. Wie ein Münchhausen wollte es sich aus dem eigenen Dreck befreien. Dies kann nicht gelingen. Auch Israel braucht die Gnade, die in Christus der Welt geschenkt worden ist (Röm 8,24f). Ohne Gnade wird Israel verloren sein. Alle Anstrengungen werden umsonst sein. Jesus ist der einzige Weg zum Vater (Joh 14,6). Paulus sieht jedoch, wie wenige sich Jesus angeschlossen haben. Deshalb fragt er sich, wie dies geschehen kann. Er kann es sich nur erklären, weil Israel verstockt ist: Israel kann im Augenblick Jesus gar nicht erkennen. Warum? Dies beantwortet Paulus im nächsten Abschnitt:

#### **Israels Fall ermöglicht allen den Zugang zu Gott (V. 11-16)**

Wird das „Nicht-Erkennen“ immer so bleiben? Werden sie nicht nur straucheln, sondern auch fallen? Paulus fragt nur, um gleich zu antworten: „Aber überhaupt gar nicht!“ („Das sei ferne“, V. 11).

Nein, das Heil, das die Heiden erlangen, soll in Israel Sehnsucht (fast Eifersucht, „zum Nacheifern reizen“, V. 14) auslösen. Sehnsucht nach Gottes Liebe, die in Jesus Christus greifbar geworden ist.

So wird das Zögern Israels für uns Heiden zum Heil. Solange Israel Jesus noch nicht erkennt, solange können wir zu Jesus kommen.

Wir sind nicht Israel! Aber wir sind wie eingepfropft. Deshalb gilt auch für uns: Wenn Gottes Liebe so groß ist, dann dürfen auch wir mit Gottes Liebe für uns rechnen. Wie trostvoll, sich in seinen Armen geborgen zu wissen! Wie entlastend, zu wissen, dass Jesus auch unser liebender Herr ist! Wie beruhigend, zu wissen, dass seine Liebe uns zur Umkehr bewegt!

#### **Fragen zum Gespräch:**

- Wenn Strafe Gottes Weg mit uns zur Umkehr ist, wie ändert sich in mir dann das Bild des strafenden Richters zum liebenden, erziehenden Vater bzw. Mutter?

- Beten wir das Lied „Befiehl Du Deine Wege“ einmal durch unter dem Gedanken, dass Schweres im Leben nicht Gottes vernichtender Zorn, sondern Gottes Liebe zur Umkehr ist. Wie ändert sich unser Umgang mit Leid? Trotzdem – machen wir uns nichts vor: Manches Leid wird in diesem Leben unerklärlich bleiben!

*Gottfried Holland, Freudenstadt*

**Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:**

- Gott hat sich festgelegt und an Israel gebunden. → Bei zwei Leuten werden die beiden mittleren Beine wie zum „**Dreibeinlauf**“ zusammengebunden. Sie kommen nur gemeinsam ans Ziel. – Israel ist gestolpert und gefallen – aber am Ende hilft Gott Israel auf, sodass sie miteinander am Ziel ankommen.
- Zu „**Gottes Weg mit Israel**“ findet sich im Internet unter [www.agv-apis.de/impulse](http://www.agv-apis.de/impulse) die Fortsetzung der Kartenspiel-Lektion vom 14.1.

**Lieder:** 491, 283, 558, 586